

Die Halle monatlich für zwei Monate...
Preis 1.10 M.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.

Saale-Beitung.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Werben die Anzeigen...
Bestellungen und Haupt-Belehnungen...
Halle, den 3. Februar 1917.

Nr. 58.

Halle, Sonnabend, den 3. Februar

1917.

Die ersten Folgen des neuen U-Boot-Krieges.

Die Hoffnung auf baldiges Kriegsende.

Die ruhige, gefasste Haltung, die die öffentliche Meinung in allen neutralen Ländern im allgemeinen gegenüber dem uneingeschränkten U-Boot-Kriege einnimmt, nimmt ihre Erklärung größtenteils durch die Erwartung, daß die Zeit der Prüfung nur kurz sein werde, weil der übermüdete Seehund nun doch rasch zum Einlenken genötigt werden würde.

Eine amerikanische Note?

T. U. Antlerdam, 3. Febr. Neuter meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing war vor seiner Konferenz mit Wilson...
Wilson für „beschränkte Kriegsführung“.

Ein englisches Minenfeld im Skagerrak.

W.E. Kopenhagen, 3. Februar. Nachrichten aus Schiffahrtkreisen zufolge ist zwischen Skagen und der norwegischen Küste ein Minenfeld besetzt worden.

Die Lebensmittelinfraktion in England.

W.E. London, 2. Febr. (Neuter.) Der Nahrungsmittelkontrollor hat einen Aufruf an das Volk gerichtet, es möge den Verbrauch von Nahrungsmitteln, insbesondere von Brot, Weizenmehl und Zucker, auf höchstens 4 Pfund Brot, 2 1/2 Pfund Weizenmehl und 3/4 Pfund Zucker für den Kopf und die Woche einschränken.

Die norwegischen Seelente freikommen.

W.E. Christiania, 3. Febr. Hier verlautet, daß die Seelente von Dampfern, die für England bestimmt sind, freikommen und sich weigern abzufahren.

Neuen im Dienste der neutralen Schifffahrt.

Berlin, 3. Febr. (Nichtamtlich.) Wie das W.L.Z. hört, ist die Junkerjungen Flotte den neutralen Reedern zur Unterstützung von Anweisungen an ihre unterwegs befindlichen Schiffe zur Verfügung gestellt worden.

Ämtliche Meldung der Seeresleitung.

W.E. Großes Hauptquartier, 3. Februar. Von keinem der Kriegsschauplätze sind Ereignisse von besonderer Bedeutung zu melden.

Beraterungen in London.

T. U. Haag, 3. Februar. Aus London wird gemeldet: Eine neue Kriegskonferenz der Verbündeten, die sich jedoch nur mit Marineangelegenheiten beschäftigen soll, wird in der nächsten Woche in London abgehalten werden.

Die Wirkung auf Holland.

E. B. Haag, 3. Februar. In Haag erschien gestern eine Regierungserklärung, die sich in den Straßen ausbreiten konnte. Sie besagt, daß kein Holländer, der fähig ist, die Waffen zu ergreifen, zwischen 19 und 48 Jahren das Land verlassen dürfe.

gepielt haben. Aber die eigentliche Lähmung im Hafendienst und das daraus entspringende Chaos auf den Eisenbahnen haben doch die allenthalben und mit Recht so sehr gefürchtete U-Boote auf dem Gemissen. Die wohlhabende Bevölkerung von Ancon, Brindisi, Taranto, Bari hat sich im Hinblick auf die dort eingetretene Lebensmittelnot und den unheimlichen Mangel an Kohlen vor den Weltausdräher des Posten in Sicherheit gebracht.

Die wirtschaftlichen Folgen für die Entente.

Der Wiener Generalvertreter der Hamburg-America Linie, Hofrat Weich, weist in der „Neuen Freien Presse“ in einem Artikel über die Wirkung des ungenehmigten U-Boot-Krieges nach, daß höchstens ein Teil der 12 Millionen Tonnen Getreide zur Verfügung der Entente stehen, mit andern Worten, daß der Getreidebedarf nur für die Hälfte der Zeit vom 1. Dezember 1916 bis 1. Dezember 1917 zu decken möglich ist und daß die Entente in der dazwischen liegenden Zeit den Verbrauch wie bisher und alle gegenwärtig bestehenden Verhältnisse als gleichbleibend vorausgesetzt, Ende Mai ein Vorrat mehr haben werden.

Die Wirkung auf Holland.

E. B. Haag, 3. Februar. In Haag erschien gestern eine Regierungserklärung, die sich in den Straßen ausbreiten konnte. Sie besagt, daß kein Holländer, der fähig ist, die Waffen zu ergreifen, zwischen 19 und 48 Jahren das Land verlassen dürfe.

